

BUND • Ortsgruppe Rotenburg • Am Kamp 31 • 27356 Rotenburg

## Leserbrief

Wir haben es satt  
Demonstration übertraf alle Erwartungen

"Die Demonstration in Berlin für ein Umsteuern in der Landwirtschaft übertraf alle Erwartungen. Etwa 20.000 Teilnehmer protestierten gegen Massentierhaltung, Gentechnik und Dumping-Exporte. Es war die erste Demonstration für eine andere Agrarpolitik. Bemerkenswert war, dass sich viele Landwirte daran beteiligten." So Manfred Radtke vom Bündnis für artgerechte Tierhaltung.

Mehr als 80 Teilnehmer, überwiegend aus dem Kreis Rotenburg, hatten sich in zwei Bussen auf den Weg nach Berlin gemacht. Erfreulich, dass sich darunter auch viele Jugendliche befanden. Immer mehr Menschen auch in unserer Region erkennen, welche Auswirkungen die derzeitige Landwirtschaftspolitik hat. Die rasante Zunahme von Anlagen einer industrialisierten Landwirtschaft ist dafür ein unübersehbarer Beleg. Zehntausende von Masthähnchen werden in fünf bis sechs Wochen bis zur Schlachtreife gemästet. Wie ein Gutachten der Tierärztlichen Hochschule Hannover vor einigen Monaten nachgewiesen hat, herrschen dabei teilweise erschreckende Zustände.

Radtke: "Die Redner auf der Abschlusskundgebung machten deutlich, was für ein System sich in der Landwirtschaft herausgebildet hat. In Brasilien und Argentinien wird teilweise Urwald gerodet, um dort Sojapflanzen für die Massentierhaltung anzubauen. Bei uns, speziell auch in Niedersachsen, werden Tiere unter unwürdigen Zuständen gemästet und zu Billigpreisen auf den Markt geworfen. Die Überschüsse werden in Entwicklungsländer exportiert, wo sie die dortige bäuerliche Landwirtschaft zerstören. Möglich wird das alles, weil wir als Steuerzahler das mit Milliardenbeträgen subventionieren.

Erfreulich, dass sich immer mehr Menschen gegen dieses System wenden. Massentierhaltung schadet dem Klima, der Umwelt, unserer Gesundheit, und für die Tiere stellt die Art der Haltung eine Qual dar. An mehr als 100 Orten haben sich inzwischen Bürgerinitiativen gebildet, die gegen Massentierhaltungsanlagen vor Ort protestieren. Oft mit Erfolg, wie sich am Beispiel der Firma Rothkötter zeigt. Sie baut in Wietze bei Celle Europas größten Schlachthof, in dem stündlich 27.000 Hähnchen geschlachtet werden sollen. Von den für die Zulieferung benötigten bis zu 400 Anlagen hat sie in der dortigen Gegend gerade einmal fünf unter Vertrag nehmen können. Für die Landwirte ist der gesellschaftliche Druck, aber auch das wirtschaftliche Risiko, zu hoch.

Da auch im Kreis Rotenburg immer mehr Hähnchenställe mit bis zu 60.000 Tieren in Planung sind, wird das Bündnis für artgerechte Tierhaltung in diesem Jahr aktiv werden. Geplant ist schon eine Veranstaltungsreihe, um die Menschen über die Hintergründe aufzuklären, mit denen heutzutage die Billigst-Lebensmittel produziert werden. Unterstützt werden sollen eine bäuerliche Landwirtschaft und eine verstärkte regionale Vermarktung. Wie das im Einzelnen möglich ist, soll auf einem Workshop am 4. Februar im Mehrgenerationenhaus in Waffensen besprochen werden. Wer Interesse hat, sollte sich möglichst bis zum 27. Januar per Mail über [artgerechte-tierhaltung@web.de](mailto:artgerechte-tierhaltung@web.de) anmelden. Die Teilnahme ist grundsätzlich kostenlos, es sind nur Getränke oder verzehrte Snacks zu bezahlen.

Geschäftskonto: BUND-Kreisgruppe  
Rotenburg  
Bank: Zevenor Volksbank eG  
BLZ: 241 615 94  
Konto: 5406251900

Der BUND ist ein anerkannter Naturschutzverband nach § 59 Bundesnaturschutzgesetz. Spenden sind steuerabzugsfähig. Erbschaften und Vermächtnisse an den BUND sind von der Erbschaftsteuer befreit. Wir informieren Sie gern.

---